



OPEN SPACE

Wir freuen uns, Sie in einem innovativen und partizipativen Open-Space-Format während des Symposiums begrüßen zu dürfen. Dieses Format bietet eine vielfältige und flexible Plattform, um die drängenden ethischen Fragen in unserem Gesundheits- und Sozialsystem gemeinsam zu diskutieren und mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten.

Beim Open-Space-Format stehen SIE im Mittelpunkt. Sie haben die Möglichkeit, Themen und Fragestellungen einzubringen, die Ihnen besonders am Herzen liegen. Unsere Zielsetzung ist es, einen Raum für offenen, interdisziplinären Dialog zu schaffen, in dem jede Stimme gehört wird und kreative, praxisnahe Lösungen entstehen können. Begleitet werden Sie dabei von fachkundigen Expertinnen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Engagement!

Folgende Themen stehen Ihnen zur Verfügung:

- I. Pflegeethik
- II. Gesundheitsfachberufe zwischen Professionalisierung und Rationalisierung – berufsethische Kompetenzen machen den Unterschied
- III. Chancen, Potenziale und Herausforderungen ethisch basierter Gesundheitsversorgung in digitalen Zeiten
- IV. Sozialethik: Die vierfache Mandatierung der Sozialen Arbeit: Ethischer Anker oder Stolperstein?



PFLEGEETHIK

Moderation: *Dr. Elke Schlesselmann, Dr. Barbara Mayerhofer*

Inhalt:

Ethische Fragen spielen in der Pflege eine zentrale Rolle, denn sie berühren sowohl unsere täglichen Entscheidungen als auch das Wohl unserer Patienten und Patientinnen. In unserer Diskussion werden wir gemeinsam die moralischen Herausforderungen im Pflegealltag beleuchten und nach Lösungen suchen, die sowohl professionell als auch menschlich gerecht sind. Wir möchten mit Ihnen ethische Prinzipien und Konzepte auf konkrete pflegerische Fragestellungen anwenden und gemeinsam nach Lösungen suchen, um Wohl und Würde der pflegebedürftigen Personen zu gewährleisten.



GESUNDHEITSFACHBERUFE ZWISCHEN PROFESSIONALISIERUNG UND RATIONALISIERUNG – BERUFSETHISCHE KOMPETENZEN MACHEN DEN UNTERSCHIED

Moderation: *Evelyn Wiencek*

Inhalt:

Berufsethische Ansprüche stehen häufig im Konflikt zum beruflichen Alltag. „Wenn ich mich krankmelde, sind sie nur zu dritt im Frühdienst. Die Erkältung wird aber einfach nicht besser.“ „Wieder nur mit der Minimalbesetzung im Frühdienst. Was müssen wir schaffen und was können wir schieben, um die uns anvertrauten pflege- und hilfebedürftigen Personen bestmöglich zu versorgen?“

Im gemeinsamen Austausch am Beispiel von „O“-Tönen aus dem Berufsalltag wollen wir auf Grundlage berufsethischer Kompetenzen gegen innere und äußere Widerstände Handlungsoptionen entwickeln und dabei die eigene Verantwortung – auch uns selbst gegenüber – reflektieren.



CHANCEN, POTENZIALE UND HERAUS- FORDERUNGEN ETHISCH BASIERTER GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DIGITALEN ZEITEN

Moderation: *Silke Kaufmann*

Inhalt:

Unter dem Themenkomplex „Analog vs. digital?! Analog mit digital! – Wie digitale Versorgungsformate, Internetnutzung und Datenverkehr die Versorgungspraxis von Gesundheitsberufen ethisch beeinflussen?“ werden aktuelle Digitalisierungsanforderungen und -bestrebungen im Gesundheitswesen diskutiert.

Die Aspekte Versorgungswandel durch digitale Technologien, Future Skills und Datengovernance in Gesundheitsberufen werden mit den ethischen Prinzipien der Autonomie, Mündigkeit und Menschlichkeit für den digitalen Versorgungskontext kritisch beleuchtet. Getreu dem Credo „auf den Wandel sind wir ja gar nicht vorbereitet und wagen es doch“, freue ich mich auf einen ergebnisorientierten und interprofessionellen Austausch!



SOZIALETHIK: DIE VIERFACHE MANDATIERUNG DER SOZIALEN ARBEIT: ETHISCHER ANKER ODER STOLPERSTEIN?

Moderation: *Katherine H. Leith PhD*

Inhalt:

Die Soziale Arbeit ist im Kern eine ethisch verankerte Profession. Als Anker dienen ihre professionsethischen Mandate, aus denen sich ihr Berufskodex sowie die Bereitschaft ergeben, das eigene Handeln laufend kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen werden in ihrer täglichen Arbeit ständig damit konfrontiert, dass ihr Mandat gegenüber ihren Klienten und Klientinnen sie in Konflikt bringt mit ihrem Mandat gegenüber der Gesellschaft. Spätestens seit den Beiträgen von Silvia Staub-Bernasconi kommt zu diesem Doppelmanat noch ein drittes Mandat – eine Art Selbstmandatierung – hinzu, das vorgibt, dass sich Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen selbst aktiv für ihre professionellen bzw. berufsethischen Werte einzusetzen haben. Und schließlich besteht ein viertes Mandat gegenüber den Einrichtungen, unter deren Schirmherrschaft Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen ihre Tätigkeit verrichten. Alle vier Mandate kollidieren oft und bringen Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen immer wieder zum Stolpern.

In diesem Open Space Forum soll diskutiert werden, wie Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen gut mit ihrer vierfachen Verantwortung umgehen können. Wie können sie im Rahmen der vier Mandate ihre sozialarbeiterische Tätigkeit verantwortungsvoll verrichten?